

SIEGMUND SCHNEIDER



PANDEMIE

Siegmund Schneider

# PANDEMIE

© Siegmund Schneider

Bremen 2022

Titelseite: „Gott (selbst gemacht)“, 2019, 150 cm x 120 cm, Öl und Ölpastellkreide auf Nessel

Rückseite: „Es gibt einen Ausweg“, 2021, 100 cm x 100 cm, Öl auf Nessel

Gefördert durch den Senator für Kultur der Freien Hansestadt Bremen

## **Die Kunst in den Zeiten der Pandemie**

Nicht, dass ich die Absicht gehabt hätte, mich in meiner Kunst mit der Corona-Pandemie zu befassen, aber nachdem ich mein Bild „My Home is My Castle“ gemalt hatte, war mir klar, dass die Pandemie sich schon in meine Bildwelten eingeschlichen hatte. Ich wollte nie tagesaktuelle Bilder schaffen, aber natürlich sollten meine Bilder sich auf die Lebenswirklichkeit der Menschen beziehen. Auch schon vor Corona war mir bewusst, dass die Welt, wie wir sie kennen, gerade zusammenbricht. Die Klimakatastrophe, das weltweite Erstarren der un-demokratischen Kräfte, neue Technologien, Überbevölkerung, Globalisierung und Armuts-migration haben unsere Realität massiv verändert und werden das auch weiterhin machen. Da ist die Corona-Pandemie nur die Katastrophe, welche unsere Probleme wie unter der Lupe sichtbar macht. Auch die Pandemie ist letztlich nur eine Folge von Globalisierung und Klimawandel.

Jetzt hatten wir Lockdown und Isolation, Angst voreinander und Angst um unser Leben. Unsere Freiheiten werden und wurden massiv eingeschränkt. Ein Ende ist bislang nicht in Sicht. Das verändert nicht nur unser Leben, es verändert auch uns. Nicht alle kommen damit zurecht, psychisch und physisch. Kunst und Kultur brauchen die soziale Interaktion, sonst finden sie nicht statt. Bilder nur aus Büchern, Musik nur aus der Maschine, Theater nur aus dem Fernseher, das funktioniert auf Dauer nicht.

Das Titelbild entstand schon im Frühjahr 2019, als es noch keine Pandemie gab. Da es jedoch für viele Betrachter Assoziationen an ein Virus hervorruft, meine ich, es ist ein gutes Titelbild.

Auf der Rückseite ist mein Gemälde „Es gibt einen Ausweg“ abgebildet. Hoffen wir, dass der Bildtitel auch für diese Pandemie gilt.

Siegmond Schneider  
Bremen, Januar 2022

**„My Home is my Castle“**

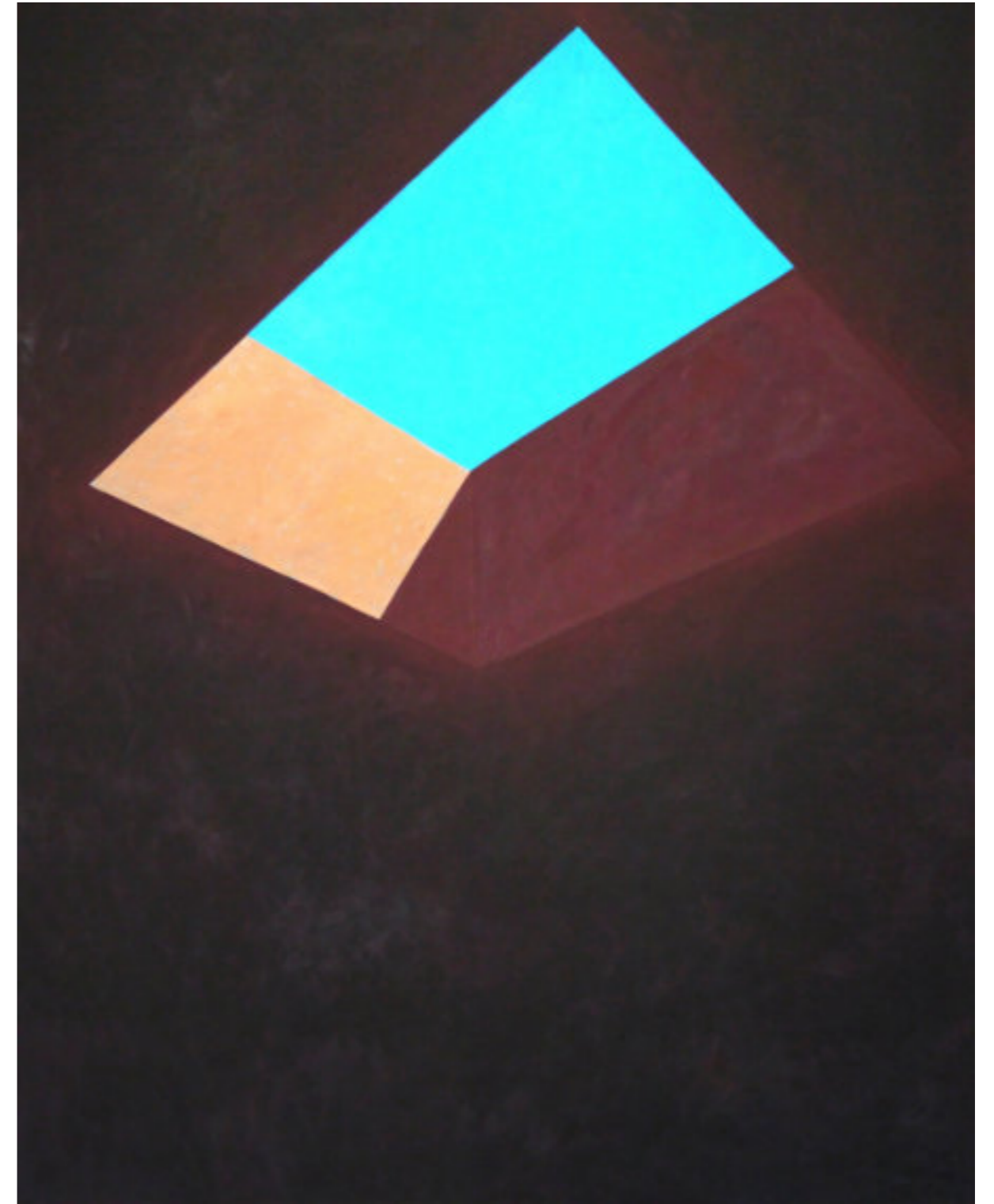
Dies ist das erste Bild, bei dem mir bewusst war: Dieses Bild hat mit der Corona-Pandemie zu tun. Es entstand während des ersten Lockdown im Frühjahr 2020. Es zeigt ein Haus ohne Fenster und Türen vor einem dunklen Himmel. Noch mehr Abschottung geht nicht, diese Isolation ist vollkommen. Wie lange lässt sich solch ein Zustand ertragen?



*„My Home is My Castle“, 2020, 130 cm x 110 cm, Öl und Pigmente auf Nessel*

#### **„Komm raus aus deinem Loch“**

Die Pandemie zwingt uns, sich zu verkriechen in unsere Löcher und darauf zu warten, dass die Pandemie zu Ende geht. Dieses Loch ist kein reales Loch, es ist ein psychisches Loch. Es sagt uns, dass wir uns aufraffen müssen. Trauen wir uns, unser Loch zu verlassen. Draußen ist der Himmel blau. Man darf das Leben draußen nicht nur noch als Gefahr sehen.



*„Komm raus aus deinem Loch“, 2021“, 150 cm x 120 cm, Öl und Pigmente auf Nessel*

### „Die Wand“

Diese Wand ist sehr groß und sehr mächtig und scheint unüberwindlich zu sein. Was verbirgt sich dahinter? Wände können beschützen, sie können aber auch ausschließen. Wände begrenzen. Sie halten das Gute wie das Böse fern. Es ist immer auch die Frage, auf welcher Seite der Mauer wir stehen. Wir wissen nicht, was hinter dieser Mauer ist. Vielleicht die große Katastrophe? Beschützt sie uns vor der Katastrophe?

Über der Wand zeigt sich ein Himmel in rot und orange, wie in Flammen. Es ist kein beruhigender Anblick.



„Die Wand“, 2021, 180 cm x 150 cm, Öl und Pigmente auf Nessel

### **Sputnik On Earth**

Es war einmal ein Sputnik  
Der wollt so gerne  
Schwerelos und frei  
Im Weltraum schweben  
Der war festgeschraubt am Boden  
Und konnt nicht fliegen

Gewidmet allen Musikern, die nicht auftreten können  
Allen Theaterleuten, die nicht auf der Bühne stehen können  
Allen Künstlern, die nicht ausstellen können  
Allen, die gerne arbeiten möchten und nicht dürfen



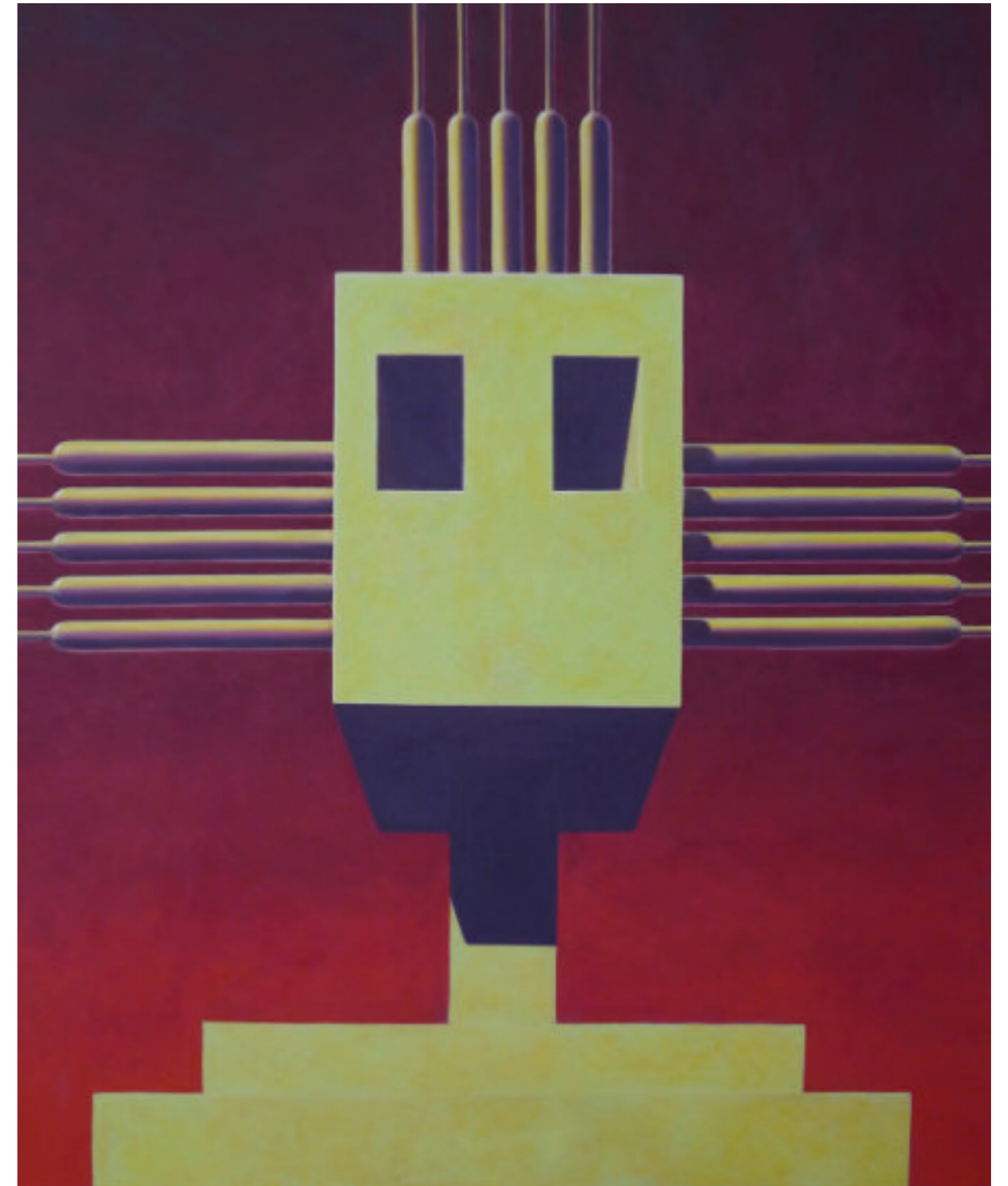
*„Sputnik On Earth“, 2021, 150 cm x 120 cm, Öl und Ölpastellkreide auf Nessel*

**„Neue Götter braucht das Land“**

**(hier: der Gott der Telekommunikation, Name: Überallundjederzeit)**

Was wäre, wenn die Covid19-Pandemie nicht in dieser Zeit aufgetreten wäre, sondern, sagen wir mal, 1980? Kein Internet, kein Homeoffice, keine Schule via Computer? Es gäbe das Internet noch nicht, keine Smartphones, nur das alte Telefon. Wir würden zu Hause sitzen vorm Fernseher, die Kinder bekämen ihr Unterrichtsmaterial per Post. Andererseits, heute wäre die Totalüberwachung möglich: Orwell könnte real sein. In autoritären Staaten wie China ist es bereits Realität. Die Pandemie hat die Digitalisierung beschleunigt, aber die Digitalisierung hat nicht nur gute Seiten, sie ist auch eine Gefahr für Demokratie und Freiheit.

Dehalb: Dieser Gott kann nicht nur Leben retten, er fordert auch Menschenopfer!



*„Neue Götter braucht das Land“, 2021, 130 cm x 110 cm, Öl auf Nessel*



### „Das Sisyphos-Projekt“

Ein ist großes Gebilde, eine Kugel, eine Rinne, rot und bedrohlich. Man kann die Kugel immer nur bis zu einem bestimmten Punkt schieben, dann rollt sie wieder herunter.

Man hat das Gefühl, dass die Pandemie nie zu Ende geht. Die Inzidenzwerte steigen, fallen, steigen, es wird geimpft, gezählt, registriert, aber wann ist es vorbei? Im Sommer denkt man, das war es jetzt und zum Herbst steigen die Zahlen wieder und es kommt eine neue Virus-Variante und alles beginnt wieder von vorne. Vielleicht, wie bei Sisyphos, ist es nie zu Ende.



*„Das Sisyphos-Projekt“, 2021, 180 cm x 180 cm, Öl und Pigmente auf Nessel*

**„Der Pfeifenwald“**

Da stehen einige Gebilde in der Gegend herum. Sind sie ratlos und wissen nicht, wohin? Beobachten sie sich gegenseitig? Was macht mein Nachbar? Eigentlich sehen diese Gebilde ja auch ein wenig nach Hörrohr oder Lauscher aus. Schon zu Anfang der Pandemie war da ein gegenseitiges Misstrauen und das ist im Verlauf der Pandemie nicht besser geworden. Sind die ansteckend? Was machen die da? Sind die geimpft? Trauen wir uns wieder unter Menschen?



*„Der Pfeifenwald“, 2021, 140 cm x 115 cm, Öl auf Nessel*

**„Die Stützen der Gesellschaft“**

Eine Frage schon zu Beginn der Pandemie war, wer ist eigentlich „systemrelevant“ und was ist das eigentlich? Verkäuferinnen, Pflegekräfte und andere wurden dabei genannt, Investmentbanker eher nicht, sondern diejenigen, welche die unverzichtbaren Arbeiten machen und dafür meist schlecht bezahlt werden. Auf meinem Bild sieht man Stützen in Reih und Glied, fleischfarben und dennoch kantig, aber man sieht nicht, wen oder was sie eigentlich stützen.



*„Die Stützen der Gesellschaft“, 2021, 140 cm x 110 cm, Öl auf Nessel*

### „Das Monument“

Es ist ein Ruinenrest – abgebrochene Leben symbolisierend. Die Bogenreste zeigen in alle vier Himmelsrichtungen, weil alle Toten weltweit gemeint sind. Bisher sind über fünf Millionen Menschen an Covid 19 gestorben. Niemand weiss, wie viele Tote es wirklich sind und wie viele Menschen noch an Corona sterben werden.

Corona ist nicht die schlimmste Pandemie, welche die Menschheit in ihrer Geschichte erleben musste. Es gab und es gibt immer wieder Pandemien und Epidemien wie Pest, Cholera oder Spanische Grippe. Manche bemerkten wir kaum. Sie fanden nicht bei uns statt und wir konnten so tun, als gingen sie uns nichts an. Ebola, Malaria, Dengue-Fieber, das war traurig, aber eigentlich alles nicht unser Thema. Diesmal aber sind wir mitten im Zentrum der Pandemie und unsere Art zu leben ist in Frage gestellt.



„Das Monument“, 2021, 150 cm x 120 cm, Öl und Pigmente auf Nessel



## Biografie

1953	Geboren in Delmenhorst
1969	Hauptschulabschluss
1969 - 1981	Ausbildung und Beschäftigung als Fernmeldetechniker
1981	Nichtabiturientenprüfung an der Universität Bremen
1981 - 1986	Studium an der HfK Bremen bei Prof. Jürgen Waller
1984	Mitarbeit am Wandgemälde Bunker Admiralstraße, Bremen-Findorff
seit 1986	Freischaffender Künstler
1991	Arbeitsstipendium der Stadt Delmenhorst
1991	Wandgemälde in den Handelslehranstalten, Delmenhorst
1992	Vertretungsprofessur an der HfK Bremen
1993 - 1994	Mitarbeit in der Städtischen Galerie, Bremen
zur Zeit	Weiterhin freischaffender Künstler

## Einzelausstellungen (Auswahl)

1986	Galerie Café Grün, Bremen
1989	Städtische Galerie Haus Coburg, Delmenhorst, mit Peter Neumann
1991	Haus am Wasser, Bremen
1991	„Malmaison“, Kunstverein Ganderkesee, mit Sabine Hartung
1992	Galerie Cornelius Hertz, Bremen
1992	Städtische Galerie Haus Coburg, Delmenhorst
2007	Kulturhaus Pusdorf, Bremen
2010	Atelier[hof]Galerie, Bremen
2011	Philosophiesalon Bernd Oei, Bremen
2014	Philosophiesalon Bernd Oei, Bremen
2019	AtelierGalerie einseins7, Bremen
2021	Museum Altes Pumpwerk, Bremen

## Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1984	1. Malersymposium des Landkreises Grafschaft Bentheim, Kloster Frenswegen, Nordhorn
1985	„Natur – wie lange noch?“ Künstlerkreis Gildehauser Werkstatt, Nordhorn
1988	„600 Jahre Düsseldorf – Großstadtimpressionen“, Regierungspräsidium Düsseldorf und Bundesministerium Bonn
1992	„Junge Kunst aus Bremen“, Theater auf dem Hornwerk, Nienburg
1992	„In Progress“, Kulturzentrum PLF, Oldenburg
1984 - 1993	mehrfache Teilnahme am Förderpreis für Bildende Kunst, Bremen
1990	„Haus, Burg & Co.“, Städtische Galerie Haus Coburg, Delmenhorst
1994	Stipendiaten der Stadt Delmenhorst, Galeria Teatru N.N., Lublin, Polen
2005	„Künstler der Galerie“, Galerie Cornelius Hertz, Bremen
2009	„Intermezzo“, Städtische Galerie Haus Coburg, Delmenhorst
2011	„Lust zu kommen“, Galerie Cornelius Hertz, Bremen
2015 - 2019	Offene Ateliers, Kap-Horn-Str./Use Akschen, Bremen
2020	„Verschieden“, Xpon-Art Gallery Hamburg
2021	„Verführt von Farbe , Form und Leidenschaft“, Freiraum Kunst, Bremen

## Impressum

Copyright und V.i.S.d.P.  
Siegmond Schneider

Bilder, Fotos, Texte:  
Siegmond Schneider  
Foto S. 26: Monika Strahl

[www.siegmond-schneider.de](http://www.siegmond-schneider.de)

[siegmond\\_schneider@t-online.de](mailto:siegmond_schneider@t-online.de)

Mit Dank an  
Charlie & Deep  
Monika Strahl  
und allen,  
die mir geholfen haben

Gefördert durch den Senator für Kultur der Freien Hansestadt Bremen

Der Senator für Kultur  Freie  
Hansestadt  
Bremen

